

# In engen Kurven ist Abstand entscheidend



Beim Abbiegen sicher unterwegs auf dem Pedelec: Beim Sicherheitstraining in Neuhausen übten die Senioren und Seniorinnen Situationen im Alltagsverkehr. Foto: Horst Rudel

Elisabeth Maier

**Beim Sicherheitstraining für ältere E-Biker in Neuhausen übten Radfahrer ab 60 Jahren nicht nur das Fahren in schwierigen Situationen. Sie lernten auch viel über den richtigen Umgang mit dem Pedelec. Mit dem Angebot erreicht der Albverein Alltags- und Freizeiträder.**

**NEUHAUSEN** Beim Abbiegen auf die linke Spur kommen manche Pedelec-Fahrer in Schwierigkeiten. Nach hinten schauen, Handzeichen geben und dabei stets den Überblick über den Verkehr behalten. Und auch mit dem Abstand halten hapert es bei vielen. Gerade ältere Radlerinnen und Radler tun sich manchmal schwer auf den E-Bikes. Die Sportlehrerin Heike Schall rät zu Gelassenheit. Beim Sicherheitstraining für Radfahrer ab 60 Jahren vermittelte sie locker und entspannt, wie sich auch Ältere sicher auf dem E-Bike bewegen können. Zwei Kurse auf dem Hof des Egelsee-Schulzentrums hatte der Schwäbische Albverein Neuhausen organisiert. Sie dauerten jeweils eineinhalb Stunden und waren beide ausgebucht.

„Bei unseren Radtouren wollen wir sicher auf dem Sattel unterwegs sein“, sagte Egon Meyer. Deshalb hat der Verein das Sicherheitstraining in Eigenregie angestoßen. Denn immer wieder lese man von älteren Pedelec-Fahrern, die in Unfälle verwickelt sind. Dass sich die Gemeinde Neuhausen inzwischen intensiv um den Radverkehr kümmert, freut Meyer. „Allerdings hätten wir uns über einen kommunalen Zuschuss für unser Angebot gefreut.“ Die Fildergemeinde wird inzwischen über das Landesprogramm Radkultur gefördert. Dass es beim Radwegenetz in Neuhausen noch viel

Nachholbedarf gibt, bestätigt auch Achim Jenne vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub. Die Radler-Lobby wünscht sich, dass die Nutzer der Radwege bei Planungen zum innerörtlichen Netz wie auch zum Radschnellweg über die Filder mitgenommen werden.

Gerade für Ältere ist das E-Bike eine gute Alternative für die Fortbewegung im Alltag. „Damit lassen sich auch Steigungen meistern“, findet Meyer. Viele Ältere sind bei den Radlerinnen und Radlern der Albvereins-Ortsgruppe auf den Fildern unterwegs, darunter auch der 82-jährige Roland Grandel. Der sportliche Deizisauer kam mit dem eigenen Pedelec aus dem Neckartal auf die Filder gestrampelt, um am Training teilzunehmen. „Es ist wichtig, Sicherheitstipps im Alltag anzuwenden“, sagte der radbegeisterte Senior. Denn mit dem E-Bike sei man manchmal doch schneller unterwegs. „Da gilt es, richtig zu reagieren.“ Und man müsse die eigenen Kräfte realistisch einschätzen. Wie das klappen kann, übte die Trainerin Heike Schall mit den Männern und Frauen ein. Auf dem Schulhof hatte sie einen Parcours aufgebaut, in dem die Radlerinnen und Radler enge Kurven fahren durften. „Solche schwierigen Situationen mal auszuprobieren, ist wichtig für das Radfahren im Alltag“, sagte Carmen Köhler. Die ausgebildete Polizistin ist inzwischen für die Kreisverkehrswacht tätig. „Der kleinste Fehler kann fatale Folgen für die Radler haben“, weiß sie aus ihrer langjährigen Berufserfahrung. Immer wieder erlebe sie, dass sich Seniorinnen und Senioren nicht zutrauen, auf Pedelecs umzusteigen. „Dabei ist das eine alltagstaugliche, umweltfreundliche und gesunde Alternative zum Auto.“ Gemeinsam mit der Sportlehrerin Heike Schall und dem Kreissenorenrat hat Köhler das Sicherheitstraining entwickelt.

Für die 65-jährige Silvia Reyer scheint es ein Kinderspiel zu sein, durch die engen Spuren und den kurvigen Parcours zu fahren. Als Nieselregen einsetzt, drosselt die erfahrene Pedelec-Radlerin das Tempo. Was hat sie dazu bewogen, am Kurs teilzunehmen? Sie radle viel in der Freizeit und auch im Alltag. Von den Sicherheitstipps der Expertinnen habe sie sehr profitiert.

Manche der älteren Radlerinnen und Radler zögern erst mal, als sie die Hindernisse sehen, die Schall auf dem Schulhof aufgebaut hat. Mit ihrer mitreißenden und doch ruhigen Art nimmt ihnen die Trainerin die Angst. „Erst mal langsam im Eco-Modus fahren, da hilft der Motor nur minimal mit“, so die Expertin. Und es lasse sich das Rad leichter kontrollieren. „Ganz wichtig ist, dass Ihr regelmäßig die Gänge schaltet“, sagt die Trainerin und korrigiert den einen oder anderen immer mal wieder diskret: „Das ist eigentlich wie beim Auto.“

Auch das Anfahren am Berg übte Heike Schall ausführlich. Der bergseitige Fuß steht auf dem Boden, der talseitige ist auf dem Pedal. Zum Anfahren empfiehlt sich dann ein möglichst leichter Gang. Dass das nicht ohne ist, merkten die Radler schnell. Immer mal wieder stiegen sie ab und korrigierten die Startposition.

Am Ende des Kurses haben die Teilnehmer nicht nur Sicherheit gewonnen. „Es hat auch Spaß gemacht“, sind sich die Männer und Frauen einig. Viele von ihnen wollen das Pedelec jetzt auch im Alltagsverkehr stärker nutzen und so die Umwelt entlasten.